

Kleiner Beitrag – grosse Wirkung



Zahlen schreiben und Formulare ausfüllen, das sind wirklich nicht gerade unsere Lieblingsbeschäftigungen. Oft sehen wir den Nutzen nicht, und das frustriert. Vor diesem Hintergrund ist es überaus erfreulich, dass es der FMH gelungen ist, seit dem Bestehen der Selbstdeklaration im Mitgliederportal myFMH die Teilnehmenden-Quote zur Ärzte-

statistik von anfänglich 15% auf aktuell knapp 40% anzuheben. Ein grosses Dankeschön geht somit an all diejenigen, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben, verbunden mit der Einladung, die Daten aktuell zu halten. Und ebenso sind all jene gebeten, bei dieser Datenerhebung mitzumachen, die es bisher noch nicht getan haben – die Beantwortung der Fragen beansprucht lediglich 10 Minuten, welche wohl investiert sind.

Eigene, breitabgestützte Daten der Ärzteschaft sind matchentscheidend in gesundheitspolitischen Diskussionen.

Gerade die aktuelle gesundheitspolitische Diskussion über die allfällige Notwendigkeit eines erneuten Zulassungsstopps zeigt auf, dass Daten von allen Seiten ins Feld geführt werden. Wenn wir hier mitreden wollen, so brauchen wir eigene Zahlen, welche glaubwürdig sein sollen. Wenn wir mit der Aussage konfrontiert werden, dass stets mehr Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz berufstätig seien, so müssen wir darlegen können, dass, abgesehen von der notwendigen morbiditäts-bereinigten Betrachtungsweise, hier auch die Zu-

nahme von Teilzeitarbeit eine Rolle spielt, eine Tendenz, die zukünftig weiter zunehmen wird. Es ist nun einmal Tatsache, dass die jüngere Generation der Ärzteschaft vermehrt eine Teilzeit-Tätigkeit sucht. Nur wenn wir solche Möglichkeiten fördern, wird es gelingen, diese hochqualifizierten Kräfte für unser Gesundheitswesen und für unsere Patienten zu erhalten und ihnen auch den beruflichen Wiedereinstieg zu ermöglichen. Diese Hypothese gilt es mit verlässlichen und breitabgestützten Daten zu belegen, wenn wir in der Diskussion neuer Versorgungsmodelle nebst den Bedürfnissen der Patienten und der Gesellschaft auch diejenigen unserer Mitglieder zur Geltung bringen wollen.

Nur wenn wir belegen, wie es um unseren Berufsstand steht, können wir das schweizerische Gesundheitswesen entscheidend mitgestalten.

Wie viele Arbeitsstunden zählt ein 100%-Pensum als Ärztin oder Arzt? Wie viel nicht-tariffähige Arbeit wird geleistet? Schliesslich zeigt das System über die Zeit hinweg auch eine Dynamik. Wenn wir auf eine Entwicklung zurückblicken können, haben wir auch bessere Grundlagen, die Zukunft zu planen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie mithelfen wollen, den Slogan «Keine Gesundheitspolitik ohne die FMH» mit Inhalten zu füllen, so bitte ich Sie, die Gelegenheit der Selbstdeklaration auf myFMH wahrzunehmen. Sie leisten damit einen weiteren wertvollen Beitrag zu einer für die Arbeit Ihres Berufsverbandes wichtigen Datengrundlage. Ich danke Ihnen bereits im Voraus herzlich.

Dr. med. Christoph Bosshard, Mitglied des Zentralvorstandes der FMH, Verantwortlicher Ressort Daten, Demographie und Qualität